GESAMTSCHULE MARIENHEIDE • SEKUNDARSTUFEN I u. II

Schulinterner Lehrplan
für das Fach

Sport

in der Sekundarstufe I

orientiert am Kernlehrplan
für das Fach Sport
an der Gesamtschule in NRW (2013)

Stand: August 2023

Inhaltsverzeichnis

1 3

1.1 3

1.2 3

1.3 3

2 3

2.1 3

2.2 3

2.3 3

2.4 3

3 4

3.1 4

3.2 21

3.3 29

3.4 48

3.5 56

3.6 69

4 80

4.1 80

4.2 80

4.3 80

4.4 80

5 80

5.1 80

5.2 80

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Organisation des Unterrichts
Text

1.2 Unterkapitel
Text

1.3 Lehr- und Lernmittel
Text

2 Vereinbarungen zur fachlichen Arbeit

2.1 Übersicht der Unterrichtsvorhaben
Text

2.2 Entscheidungen zur fachdidaktischen Arbeit
Text

2.3 Fachübergreifende Aspekte
Text

2.4 Unterkapitel
Text

3 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben

3.1 Jahrgang 5

Unterrichtsvorhaben Nr. 1: *Spielideen entwickeln und das Spielen aufrecht erhalten*

Zeitbedarf: 3 Wochen, ca. 12 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

1) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
… grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten ansatzweise situationsgerecht in kleinen Spielen anwenden.
… einfache Bewegungsspiele, Spiele im Gelände, sowie einfache Pausenspiele – auch eigenverantwortlich – fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Gelingensbedingungen benennen und erläutern.
… Kleine Spiele gemäß vorgegebener Spielideen und Regeln – orientiert an Raum, Zeit, Spielerinnen und Spielern sowie am Spielmaterial – selbstständig spielen und situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen.

Methodenkompetenz

2) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
… einfache Spiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern.

Urteilskompetenz

3) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
… Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten.

Inhaltsfeld – inhaltliche Schwerpunkte:

(e) Kooperation und Konkurrenz

- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe).

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
1. Kleine Spiele, wie wir sie kennen – Durchführung bekannter kleiner Spiele, z.B. Brennball, Völkerball (Einfache Spielideen und einfache Regelsysteme)	– ggf. „Kleine Spiele-Fundgrube für den Sportunterricht: (5. bis 10. Klasse)“ (2012), *Auer Verlag* – ggf. WIMASU – ggf. „burner games 1“ (2018), *Hofmann Verlag* – ggf. „burner games 2“ (2015), *Hofmann Verlag*	– Reflexionskarten und Beobachtungsaufträge – Deduktives Vorgehen	– Einführung der 4 Variablen von Sportspielen: Raum, Zeit, Spieler*innen, Spielmaterial – Fairplay
2. Varianten bereits bekannter Spielformen – Erweiterung der ursprünglichen Spielidee durch Varianten ebendieser, z.B. „Alaska“ / „Brennball total“ als Varianten des kleinen Sportspiels Brennball	– ggf. „Kleine Spiele-Fundgrube für den Sportunterricht: (5. bis 10. Klasse)“ (2012), *Auer Verlag* – ggf. WIMASU – ggf. „burner games 1“ (2018), *Hofmann Verlag* – ggf. „burner games 2“ (2015), *Hofmann Verlag*	– Reflexionskarten und Beobachtungsaufträge – Deduktives sowie induktives Vorgehen	– Erarbeitung von Kriterien zur Bewertung eines Sportspiels
3. Jetzt überlegen wir! – Auf Grundlage von Ursprungsidee sowie Spielvarianten werden eigene Spielvarianten entwickelt, vorgestellt, durchgeführt sowie kriteriengeleitet bewertet und ggf. modifiziert.	– ggf. Entwicklung eigener Spielvarianten auf Grundlage von vorgegebenen Materialen – ggf. „Kleine Spiele-Fundgrube für den Sportunterricht: (5. bis 10. Klasse)“ (2012), *Auer Verlag* – ggf. WIMASU – ggf. „burner games 1“ (2018), *Hofmann Verlag*	– Induktives Vorgehen – Ggf. Rollenkarten für die Kleingruppenarbeit – Plakate (Spielbeschreibung hinsichtlich der 4 Variablen von Sportspielen: Raum, Zeit, Spieler*innen, Spielmaterial) – Kriteriengeleitete Bewertung anhand der zuvor eingeführten Kriterien hinsichtlich der 4 Variablen von Sportspielen: Raum, Zeit, Spieler*innen, Spielmaterial	– Allgemeine Spielfähigkeit

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
	– ggf. „burner games 2“ (2015), *Hofmann Verlag*		

Fettdruck = neu eingeführt; Kursivdruck = zur Vertiefung; Unterstreichung = zur Wiederholung; * Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

- **Leistungsbewertung:**
  Unterrichtsbegleitend:
- Einhaltung von Regeln
- Kooperationsbereitschaft
- Anstrengungsbereitschaft
- Fair Play

  Punktuell:
- Kriteriengeleitete Bewertung anhand der zuvor eingeführten Kriterien hinsichtlich der 4 Variablen von Sportspielen: Raum, Zeit, Spieler*innen, Spielmaterial
- Kreativität Spielentwicklung / Abwandlung

Verbindung zu anderen Arbeitsfeldern des Faches und der Schule:
(innerfachliche Bezüge, fächerverbindende Vorhaben, Sprachförderung, Thementage, Wettbewerbe, Berufswahlvorbereitung, …)

- Ggf. Verknüpfung zur Erlebnispädagogik mit dem Ziel der Stärkung der Klassengemeinschaft

Unterrichtsvorhaben Nr. 2: *„So vielseitig können wir uns am Ball verbessern“* – Erstellung und Durchführung niveaudifferenzierter Übungen zur Entwicklung sportspielübergreifender Basiskompetenzen durch Koordinations- und Technikbausteine der Heidelberger Ballschule

Zeitbedarf: 3 Wochen, ca. 14 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

1) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
… in ausgewählten Spielsituationen grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten in der Grobform anwenden und benennen (Bewegungsfeld 7)

Methodenkompetenz

2) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
… einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und umsetzen (Bewegungsfeld 7)
… grundlegende Spielregeln erkennen und ihre Funktion benennen (Bewegungsfeld 7)

Urteilskompetenz

3) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
… die eigenen technischen, koordinativen Fertigkeiten anhand vorgegebener Kriterien grundlegend beurteilen.

Inhaltsfeld – inhaltliche Schwerpunkte:
Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a3)

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
1. „*Was geht alles mit einem Ball?*“ – Erproben grundlegender Fertigkeiten mit unterschiedlichen Bällen zur vielseitigen Entwicklung und Förderung des Ballgefühls	Roth, K. & Kröger, C. (2014b). Ballschule. Ein ABC-für Spielanfänger (5. Auflage). Schorndorf: Hofmann Kröger, C. & Roth, K. (2014a). Koordinationsschulung im Kindes- und Jugendalter. Eine Übungssammlung für Sportlehrer und Trainer. Schorndorf: Hofmann Kröger, C. (2017). Ballkoordination. Praxisempfehlungen für Fortgeschrittene. Schorndorf: Hofmann	– Reflexionskarten und Beobachtungsaufträge – Deduktives Vorgehen sowie induktives Vorgehen – Rollen, Balancieren, Prellen, Werfen, Fangen, Schießen (Kröger & Roth, 2014a, S. 24) – Integrative Sportspielvermittlung nach der Heidelberger Ballschule – Lernen an Stationen in festen Kleingruppen – Differenzierung selbstgesteuerte Auswahl von Übungsvariationen	– Druckanforderungen als Variable in der Grundformel für Koordinationsschulung – Methoden der Übungsvariation (Material, Regeln, Zusatzaufgaben) – Begriffe Koordination und Technik
2. „*Der Druck steigt*“ – Ausführung von Koordinationsübungen im Lernen an Stationen zu verschiedenen Druckbedingungen mit anschließender Einschätzung der Anforderungen anhand eines vereinfachten Regler-Modells	Meyer, J (2020). *Sport in der gymnasialen Oberstufe.* Aachen: Meyer & Meyer (für das KAR-Modell)	– Reflexionskarten und Beobachtungsaufträge – Deduktives sowie induktives Vorgehen – Stationskarten – Hallenaufbauplan – Niveaudifferenziert durch auszuwählende Variationsmöglichkeiten – *Zeitdruck*, *Präzisionsdruck*, *Komplexitätsdruck* (simultan und sukzessiv)	– KAR-Modell (vereinfacht) – Druckanforderungen als Variable in der Grundformel für Koordinationsschulung – Methoden der Übungsvariation (Material, Regeln, Zusatzaufgaben) – Begriffe Koordination und Technik
3. „*Koordinationsübungen nach Formel*“ – Entwicklung von niveaudifferenzierten Koordinationsübungen zu den grundlegenden Fertigkeiten Werfen, Fangen und Schießen durch Variation von Basisübungen anhand des vereinfachten Regler-Modells	Roth, K. & Kröger, C. (2014b). Ballschule. Ein ABC-für Spielanfänger (5. Auflage). Schorndorf: Hofmann Kröger, C. & Roth, K. (2014a). Koordinationsschulung im Kindes- und Jugendalter. Eine Übungssammlung für Sportlehrer und Trainer. Schorndorf: Hofmann	– Vorgabe: Variationen auf drei Niveaustufen („leicht“, „mittel“, „schwer“) – Stationskarten – Hallenaufbauplan – Integrative Sportspielvermittlung nach der Heidelberger Ballschule – Lernen an Stationen in festen Kleingruppen – Differenzierung selbstgesteuerte Auswahl von Übungsvariationen	– KAR-Modell (vereinfacht) – Druckanforderungen als Variable in der Grundformel für Koordinationsschulung – Methoden der Übungsvariation (Material, Regeln, Zusatzaufgaben)

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
	Kröger, C. (2017). Ballkoordination. Praxisempfehlungen für Fortgeschrittene. Schorndorf: Hofmann Meyer, J (2020). Sport in der gymnasialen Oberstufe. Aachen: Meyer & Meyer (für das KAR-Modell)		– Begriffe Koordination und Technik
4.„*Der Koordinations-Zirkel auf dem Prüfstand*“ – Durchführung und Beurteilung der entwickelten Koordinationsübungen anhand des vereinfachten Regler-Modells bei selbstgesteuerter Auswahl eines jeweils angemessenen Schwierigkeitsniveaus	s.o.	– Beurteilungsbogen, Reflexionsbogen – Integrative Sportspielvermittlung nach der Heidelberger Ballschule – Lernen an Stationen in festen Kleingruppen – Differenzierung selbstgesteuerte Auswahl von Übungsvariationen	– KAR-Modell (vereinfacht) – Druckanforderungen als Variable in der Grundformel für Koordinationsschulung – Methoden der Übungsvariation (Material, Regeln, Zusatzaufgaben) – Begriffe Koordination und Technik
5.„*Es kommt auch auf die Technik an*“ – Ausführung und selbstgesteuerte Differenzierung von Übungen zu Technikbausteinen der Heidelberger Ballschule auf grundlegendem Niveau	s.o.	– *Ballbesitz kontrollieren*, *Ballabgabe kontrollieren* – Integrative Sportspielvermittlung nach der Heidelberger Ballschule – Lernen an Stationen in festen Kleingruppen – Differenzierung selbstgesteuerte Auswahl von Übungsvariationen	– KAR-Modell (vereinfacht) – Druckanforderungen als Variable in der Grundformel für Koordinationsschulung – Methoden der Übungsvariation (Material, Regeln, Zusatzaufgaben) – Begriffe Koordination und Technik
6.„*Vielseitig und auf dem richtigen Niveau trainieren*“ – Verbesserung der technischen Fertigkeiten und koordinativen Fähigkeiten anhand	s.o.	– Integrative Sportspielvermittlung nach der Heidelberger Ballschule – Lernen an Stationen in festen Kleingruppen	– KAR-Modell (vereinfacht) – Druckanforderungen als Variable in der

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
eines Parcours aus bekannten Koordinations- und Technikbausteinen.		– Differenzierung selbstgesteuerte Auswahl von Übungsvariationen	Grundformel für Koordinationsschulung – Methoden der Übungsvariation (Material, Regeln, Zusatzaufgaben) – Begriffe Koordination und Technik
7.„*Der perfekte Durchlauf*“ – Punktuelle Leistungsüberprüfung anhand der Durchführung von vielseitigen Koordinations- und Technikübungen hinsichtlich eines individuell angemessenen Niveaus	s.o.	– Demonstration von Übungen aus dem Bereich der (grundlegenden) koordinativen Basiskompetenzen (u.a. individuelle Verbesserung, Schwierigkeitsgrad der Übungen, Vielfältigkeit der Übungen - Repertoire) (BWK)	– KAR-Modell (vereinfacht) – Druckanforderungen als Variable in der Grundformel für Koordinationsschulung – Methoden der Übungsvariation (Material, Regeln, Zusatzaufgaben) – Begriffe Koordination

Unterrichtsvorhaben Nr. 3: *Bewegen im Wasser - Schwimmen*

Zeitbedarf: mindestes 15 Stunden à 50-60 Minuten Wasserzeit

Zu entwickelnde Kompetenzen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

1) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …

… das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen.
… eine Schwimmtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und einfacher Form der Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau ausführen.
… eine Ausdauerleistung (ca. 10 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen.
… das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u. a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen.
… Gewichte und Gegenstände transportieren und deren Auswirkungen auf das Schwimmen erläutern.

Methodenkompetenz

2) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
… einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten.
… Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z. B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden.

Urteilskompetenz

3) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
… Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen.

Inhaltsfeld – inhaltliche Schwerpunkte:

(a) Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung
- Wahrnehmung und Körpererfahrung
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens

(b) Bewegungsgestaltung
- Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch)
- Variationen von Bewegung (u. a. räumlich, zeitlich, dynamisch)
- Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und -objekte.

(c) Wagnis und Verantwortung

- Spannung und Risiko
- Emotionen (u. a. Freude, Frustration, Angst)

(f) Gesundheit

- Unfall- und Verletzungsprophylaxe
- grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
1. Wassergewöhnung, Wasserbewältigung, Wassersicherheit: Sich mit dem Bewegungsraum Wasser vertraut machen/das Wasser als Spielraum nutzen – Wasserwiderstand empfinden – den Abdruck des Wassers nutzen – Gleichmäßig atmen - Atemrhythmus finden – Tauchen und sich orientieren – Ins Wasser hineinkommen – ungeformtes Springen – widerstandsarm gleiten – sich im Wasser antreiben – kreatives Schwimmen, Figurenlegen, Geschicklichkeitsübungen	– schulsport-nrw.de – ggf. „Schwimmen unterrichten: Grundwissen – Praxisbausteine (1.-10. Klasse)“ (2007), *Auer Verlag* – ggf. WIMASU – ggf. „Doppelstunde Schwimmen: Unterrichtseinheiten und Stundenbeispiele für Schule und Verein (Doppelstunde Sport)“ (2011), *Hofmann* – ggf. „Stundenbilder Schwimmunterricht 5-7: Die Komplettlösung für bewegungsintensive Stunden“ (2019), *Auer Verlag*	– Sichtungsbogen zur Lernausgangslage (Diagnostik) – induktives Vorgehen – Sammeln vielfältiger, individueller Bewegungserfahrungen – Kontrasterfahrungen, Kontrastübungen – z.T. Lehrer*innendemonstration	– Einführung grundlegender Verhaltens- und Sicherheitsaspekte im Schwimmunterricht – Festlegen des organisatorischen Rahmens (Überprüfung der Vollständigkeit der Lerngruppe, Betreten der Schwimmstätte, etc.) – Baderegeln
2. Eine Schwimmtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und einfacher Form der Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau ausführen, *hier: Brustschwimmen* – Den Vortrieb der Stoßgrätsche erfahren – Die Wirksamkeit des Armzugs entdecken – Atmung – Kippwende – Start: Kopfsprung, z.B. Schrittstart	– schulsport-nrw.de – ggf. „Schwimmen unterrichten: Grundwissen – Praxisbausteine (1.-10. Klasse)“ (2007), *Auer Verlag* – ggf. WIMASU – ggf. „Doppelstunde Schwimmen: Unterrichtseinheiten und Stundenbeispiele für Schule und Verein (Doppelstunde Sport)“ (2011), *Hofmann* – ggf. „Stundenbilder Schwimmunterricht 5-7: Die Komplettlösung für	– Reflexionskarten und Beobachtungsaufträge – Deduktives sowie induktives Vorgehen – ggf. Lehrer*innen- und Schüler*innendemonstration – Einsatz von Hilfsmitteln, z.B. Schwimmbrett, pull-boy – Methodische Übungsreihen – Teillernmethode – Zergliederungsmethode	– Erkennen und Beschreiben wesentlicher Bewegungsmerkmale – Kenntnisse zum Regelwerk

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
– Gesundheitsorientiertes Ausdauerschwimmen	bewegungsintensive Stunden“ (2019), *Auer Verlag*		
3. Springen – etwas wagen und verantworten – Selbstvertrauen und Selbstsicherheit in Erfahrungssituationen des (Wasser-)Springens – Das Wagnis für sich persönlich einschätzen und Handlungskonsequenzen daraus ableiten (Komfort-, Lern-, Panikzone)	– schulsport-nrw.de – ggf. „Schwimmen unterrichten: Grundwissen – Praxisbausteine (1.-10. Klasse)“ (2007), *Auer Verlag* – ggf. WIMASU – ggf. „Doppelstunde Schwimmen: Unterrichtseinheiten und Stundenbeispiele für Schule und Verein (Doppelstunde Sport)“ (2011), *Hofmann* – ggf. „Stundenbilder Schwimmunterricht 5-7: Die Komplettlösung für bewegungsintensive Stunden“ (2019), *Auer Verlag*	– ggf. Dokumentation der individuellen Fortschritte (z.B. Lerntagebuch) – methodische Übungsreihe (von Basic Jumps, zu Partnersprüngen, zu Artistik Sprüngen) – Beobachtungsbogen – Demonstration – Induktives und deduktives Vorgehen	– Sicherheitshinweise kennen, benennen und umsetzen – Verschiedene Sprungarten (Basic Jumps, Artistik Sprünge, Partnersprünge, etc.)
4. Tauchen - sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen - Sicheres Bewegen unter Wasser - Orientieren unter Wasser - Tief- und Weittauchen	– schulsport-nrw.de – ggf. „Schwimmen unterrichten: Grundwissen – Praxisbausteine (1.-10. Klasse)“ (2007), *Auer Verlag* – ggf. WIMASU – ggf. „Doppelstunde Schwimmen: Unterrichtseinheiten und Stundenbeispiele für Schule und Verein (Doppelstunde Sport)“ (2011), *Hofmann* – ggf. „Stundenbilder Schwimmunterricht 5-7: Die Komplettlösung für	– ggf. Unterrichtseinheiten zum Tauchen parallel zu anderen Einheiten durchführen (z.B. Brustschwimmen), um zu vermeiden, dass zu lange getaucht wird – Methodische Übungsreihe (insb. „Vom Einfachen zum Komplexen“) – Partnerbeobachtung	– Gefahren- und Sicherheitsaspekte beim Tauchen benennen – Prinzipien des Auf- und Vortriebs sowie Absinken im und unter Wasser erläutern

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
	bewegungsintensive Stunden“ (2019), *Auer Verlag*		

Fettdruck = neu eingeführt; Kursivdruck = zur Vertiefung; Unterstreichung = zur Wiederholung; * Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

- **Leistungsbewertung:**
  Unterrichtsbegleitend:
- Kooperationsbereitschaft
- Anstrengungsbereitschaft

Punktuell:

- Kriteriengeleitete Bewertung anhand der zuvor eingeführten Kriterien, z.B. hinsichtlich der Technikmerkmale des Brustschwimmens
- Kreativität / Abwandlung von Sprüngen

Hinweis: Die Leistungsbewertung im Schwimmen berücksichtigt den jeweils individuellen Entwicklungsstand (Diagnosebogen) im Hinblick auf die zu erreichenden Kompetenzen (individuelle Bezugsnorm). Insbesondere beim Springen und Tauchen werden auch die emotionale und kognitive Dimension berücksichtigt.

Unterrichtsvorhaben Nr. 4: *Tischtennis –**Grundlagen der Technik, erste Schritte in der taktischen Anwendung im Einzel- und Doppelspiel*

Zeitbedarf: 1. - 4. Woche, ca. 15 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:

Kompetenzerwartungen: 8 BWK 1, 8 BWK 3, 8 BWK 4, 8 MK 1

1) **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz**
… in Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten in der Grobform anwenden und benennen
... sich in Spielsituationen Mitspielern/Gegnern gegenüber fair und regelgerecht verhalten
… in einfachen Spiel-/Handlungssituationen taktisch erste Schritte anwenden

2) **Methodenkompetenz**
... grundlegende Spielregeln im Ansatz erkennen und situationsgerecht anwenden
…
3) **Urteilskompetenz**
… einfache Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z.B. Fairness, Regeln) beginnen zu bewerten

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

(a) Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung
- Wahrnehmung und Körpererfahrung
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens

(e) Kooperation und Konkurrenz
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen und Mannschaftsbildungsprozessen
- Spielregeln, deren Erläuterungen und Anwendung

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
1. **Thema**	• Ggf. Video • Stationskarten	• Üben der eingeführten Schlagtechniken	• Vorhand-/Rückhandschlag

• Einführung grundlegender Techniken •	• ggf. GL: • ggf. Plus:	• Einführung der Spielregeln • ggf. GL: • ggf. Plus:	• Kurzer/langer Aufschlag • Diagonal • parallel
1. **Thema** • Einführung bzw. Festigung weiterführender Schlagtechniken	• Ggf. Video •	• **Erlernen, üben und festigen** z.B. von Schmetterschlag (*), Unterschnittschlag (*), Stopp, Block... • *<u>Wiederholung Grundschläge</u>*	• Stopp • Konterschlag.... • Schmetterschlag
1. **Thema** • Vertiefung der Spielpraxis/erste taktische Erklärung und Anwendung	• Flipchart • Handzettel DIN a4	• *Üben* und **festigen tischtennisspezifischer** Taktiken • <u>Faires Verhalten in Wettkampfsituationen</u> • Einzel-/ erste Schritte im Doppelspiel •	• Regelkunde • Einfache Angriffstaktiken (Einzel-, Partner) • Einfache Abwehrtaktiken (Einzel-Partner) •

Fettdruck = neu eingeführt; *Kursivdruck* = zur Vertiefung; <u>Unterstreichung</u> = zur Wiederholung; * Sternchen = nicht verpflichtend

<u>Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung</u>:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

- **Leistungsbewertung/Kooperationsbereitschaft/Anstrengungsbereitschaft:** permanent unterrichtsbegleitend; Feedback am Stundenende;

Punktuell:

- Kriteriengeleitete Bewertung anhand der zuvor eingeführten Kriterien, z.B. hinsichtlich der Technikmerkmale der einzelnen Schlagtechniken
- Kreativität / Abwandlung von Sprüngen

Hinweis: Die Leistungsbewertung im Schwimmen berücksichtigt den jeweils individuellen Entwicklungsstand (Diagnosebogen) im Hinblick auf die zu erreichenden Kompetenzen (individuelle Bezugsnorm). Insbesondere beim Springen und Tauchen werden auch die emotionale und kognitive Dimension berücksichtigt.

Unterrichtsvorhaben Nr. 5: Turnen - *„Am Boden und in der Luft“*

Zeitbedarf: 4-5 Wochen, ca. 14 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

1) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
… eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrechterhalten.
… technisch-koordinative und ästhetisch gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben.
… Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten oder Gerätekombinationen fließend verbinden und an einer Gerätebahn in der Grobform turnen.

Methodenkompetenz

2) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
… Turngeräte sicher transportieren und sachgerecht kooperativ auf- und abbauen.
… in turnerischen Wagnissituationen für sich und andere umsichtig und verantwortungsbewusst handeln sowie Kriterien für sicherheits- und gesundheitsförderliches Verhalten benennen und anwenden.

Urteilskompetenz

3) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
… turnerische Präsentationen einschätzen und nach ausgewählten Kriterien (z. B. Schwierigkeit, Ausführungsqualität) bewerten.

Inhaltsfeld – inhaltliche Schwerpunkte:

(a) Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung

- Wahrnehmung und Körpererfahrung
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
1.Vorwärts den Berg runter Rollen • Technikmerkmale der Rolle Vorwärts • Erste Hilfestellungen	• ggf. WIMASU • Geräteturnen kompetenzorientiert 2014. Dornbusch	• Beobachtungsmerkmale der Rolle einführen • in die Hilfestellung einführen o deduktives Vorgehen o induktives Vorgehen o Schiefe Ebene o Demonstration	• Rolle Vorwärts • Baumstammrolle • Erarbeitung des Ist-Zustandes der Klasse • Kin auf die Brust • Nicht über die Schulter rollen • Differenzierung durch die Schräge der schiefen Ebene
2. Rückwärts den Berg runter Rollen • Technikmerkmale der Rolle Rückwärts • Erste Hilfestellungen	• ggf. WIMASU • Geräteturnen kompetenzorientiert 2014. Dornbusch	• Beobachtungsmerkmale der Rolle einführen • in die Hilfestellung einführen o deduktives Vorgehen o induktives Vorgehen o Schiefe Ebene o Demonstration	• Rolle Rückwärts • Erarbeitung des Ist-Zustandes der Klasse • Kin auf die Brust • Nicht über die Schulter rollen • Differenzierung durch die Schräge der schiefen Ebene
3. Rollen auf der Ebenen • Technikmerkmale der Rolle Rückwärts • Erste Hilfestellungen • Feedback geben	• ggf. WIMASU • Geräteturnen kompetenzorientiert 2014. Dornbusch	• Beobachtungsmerkmale der Rolle einführen • Beobachtungsbogen • 3er Gruppen • deduktives Vorgehen • Demonstration	• Wann gebe ich ein Feedback • Wie gebe ich ein Feedback

4. Prellsprung • Spielerische Hinführung zum Springen • Geräteaufbau u. Abbau • Unterschiede des Trampolinsprungs u. Prellsprungs	• ggf. WIMASU • Geräteturnen kompetenzorientiert 2014. Dornbusch	• Impulskarten/Lerntheke mit verschiedenen Niveaustufen • Stationen/Gruppenarbeit • deduktives Vorgehen • induktives Vorgehen • Sprungbrett und Trampolin	• Strecksprung • Prellsprung • Trampolinsprung • Besonderheiten des Prellsprungs
6. Über den Kasten fliegen • Erarbeitung des Sprungs Über den Kasten • Hilfestellung • Sicherheitsregeln	• ggf. WIMASU • Geräteturnen kompetenzorientiert 2014. Dornbusch • http://www.sportunterricht.de /turnen/bespiele/sprunghocke1.html	• Stationsarbeit • Differenzierung durch verschieden Aufbauten • Vom leichten zum schweren	• Aufhocken • Stütz • Sprunghocke • Sprunggrätsche • Radwende
7. Flugphase • Erarbeitung der Flugphase im turnerischen Springen • Sicherheitsregeln	• ggf. WIMASU • Geräteturnen kompetenzorientiert 2014. Dornbusch • http://www.sportunterricht.de /turnen/bespiele/sprunghocke1.html	• Hohe Ebene • Trampolin und Sprungbrett	• Flugphase • Flugrolle • Vorübung für den Salto Vorwärts

Fettdruck = neu eingeführt; Kursivdruck = zur Vertiefung; Unterstreichung = zur Wiederholung; * Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

Leistungsbewertung:

Unterrichtsbegleitend:

- Kooperationsbereitschaft
- Anstrengungsbereitschaft
- Leistung und Fortschritt

Punktuell:

Keine punktuelle Überprüfung

3.2 Jahrgang 6

Unterrichtsvorhaben Nr. 1: *Let's skip – Einführung, Erprobung und Weiterentwicklung von Sprungkombinationen mit dem Seil*

Zeitbedarf: 3 Wochen, ca. 10 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

1) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
… technisch-koordinative Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit dem Seil ausführen und grundlegend beschreiben.
… grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u. a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung sowie Synchronität von Körper/Musik und Partner*in) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe in Ansätzen anwenden.

Methodenkompetenz

2) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
… durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen.
… einfache ästhetisch-gestalterische Bewegungsgestaltungen oder Übungsfolgen unter Berücksichtigung ausgewählter Gestaltungskriterien (z. B. Synchronität, Partnerbezug, Aufstellungsformen und Formationen) entwickeln und präsentieren.

Urteilskompetenz

3) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
… einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen auf der Basis vorgegebener Kriterien bewerten.

Inhaltsfeld – inhaltliche Schwerpunkte:

(b) Bewegungsgestaltung

- Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch)
- Variationen von Bewegung (u. a. räumlich, zeitlich, dynamisch)
- Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und -objekte.

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
1. Schwing das Seil – Spielerische Hinführung zum Rope Skipping – Erarbeitung des Grundsprungs (Basic Jump) – Erprobung und Demonstration bereits bekannter Sprünge	– ggf. WIMASU – ggf. „Rope Skipping (Wo Sport Spaß macht / Pluspunkt Gesundheit)“ (2006), *Meyer & Meyer*	– Beobachtungsmerkmale des Basic Jump einführen und in der Partnerbeobachtung erproben – deduktives Vorgehen – induktives Vorgehen – ggf. Lerntagebuch	– Basic Jump (Grundsprung) und grundlegende Bewegungsmerkmale zum ökonomischen Springen – Unterschiede Rope Skipping und Seilspringen
2. Wir wollen mehr! – Einführung und Erprobung weiterer Sprünge zur Erweiterung des Sprungrepertoires – Erste Erarbeitung von Gestaltungskriterien	– ggf. WIMASU – ggf. „Rope Skipping (Wo Sport Spaß macht / Pluspunkt Gesundheit)“ (2006), *Meyer & Meyer*	– Reflexionskarten und Beobachtungsaufträge – Deduktives sowie induktives Vorgehen – ggf. Lerntagebuch – Impulskarten/Lerntheke mit verschiedenen Niveaustufen	– Schüler*innengeleitete Erarbeitung von Kriterien zur Bewertung der einzelnen Sprünge
3. Never jump alone! – Erarbeitung von Partnersprüngen und -formationen – Erweiterung der Gestaltungskriterien	– ggf. WIMASU – ggf. „Rope Skipping (Wo Sport Spaß macht / Pluspunkt Gesundheit)“ (2006), *Meyer & Meyer*	– Impulskarten/Lerntheke mit verschiedenen Niveaustufen – ggf. Lerntagebuch	– Hinführung zur den Dimensionen Raum(-nutzung) /Zeit
4. Let’s skip together! – Erprobung von individuellen Sprungvariationen unter Berücksichtigung der Gestaltungskriterien zu selbst ausgewählter Musik	– ggf. WIMASU – ggf. „Rope Skipping (Wo Sport Spaß macht / Pluspunkt Gesundheit)“ (2006), *Meyer & Meyer*	– Impulskarten/Lerntheke mit verschiedenen Niveaustufen – ggf. Lerntagebuch – gegenseitiges Feedback durch andere Paare (ggf. Videografie) – Beurteilungsbogen	– Berücksichtigung der Gestaltungskriterien – Schulung der Präsentationsfähigkeit (Ausdruck)
5. Show Time! – Präsentation und Bewertung der Partnerchoreografien	– ggf. WIMASU – ggf. „Rope Skipping (Wo Sport Spaß macht / Pluspunkt	– Beurteilungsbogen – ggf. Lerntagebuch	– Grundlagen des Schüler*innen-Feedbacks – Kriteriengeleitete Beurteilung

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
	Gesundheit)“ (2006), *Meyer & Meyer*		

Fettdruck = neu eingeführt; Kursivdruck = zur Vertiefung; Unterstreichung = zur Wiederholung; * Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

Leistungsbewertung:
Unterrichtsbegleitend:

- Kooperationsbereitschaft
- Anstrengungsbereitschaft
- ggf. wöchentlich auszufüllendes Lerntagebuch zum individuellen Lernfortschritt

Punktuell:

- Partnerchoreografie am Ende des Unterrichtsvorhabens unter Berücksichtigung der erarbeiteten Gestaltungskriterien

Verbindung zu anderen Arbeitsfeldern des Faches und der Schule:
(innerfachliche Bezüge, fächerverbindende Vorhaben, Sprachförderung, Thementage, Wettbewerbe, Berufswahlvorbereitung, …)

- ggf. Verknüpfung zum Fach Musik (Rhythmusschulung, 4/4-Takt)

Unterrichtsvorhaben Nr. 2: „*Bodenturnen“ – Einführung, Erprobung und Gestaltung einer kleinen Bodenkür*

Zeitbedarf: 4-5 Wochen, ca. 14 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

1) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
… eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrechterhalten.
… technisch-koordinative und ästhetisch gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben.
… Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten oder Gerätekombinationen fließend verbinden und an einer Gerätebahn in der Grobform turnen.

Methodenkompetenz

2) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
… Turngeräte sicher transportieren und sachgerecht kooperativ auf- und abbauen.
… in turnerischen Wagnissituationen für sich und andere umsichtig und verantwortungsbewusst handeln sowie Kriterien für sicherheits- und gesundheitsförderliches Verhalten benennen und anwenden.

Urteilskompetenz

3) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
… turnerische Präsentationen einschätzen und nach ausgewählten Kriterien (z. B. Schwierigkeit, Ausführungsqualität) bewerten.

Inhaltsfeld – inhaltliche Schwerpunkte:

(a) Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung

- Wahrnehmung und Körpererfahrung
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)

1. Rollen in allen Variationen • Spielerische Hinführung zum Bodenturnen • Wiederholung der Inhalte aus der 5 Klasse • Erprobung und Demonstration bereits bekannter Rollen	• ggf. WIMASU	• Beobachtungsmerkmale der Rolle einführen • in die Hilfestellung einführen ○ deduktives Vorgehen ○ induktives Vorgehen	• Rolle Vorwärts und Rolle Rückwärts • Baumstammrolle • Erarbeitung des Ist-Zustandes der Klasse
2. Den Berg runter Rollen • Verbesserung der Rolle Vorwärts und Rückwärts • Erste Hilfestellungen	• ggf. WIMASU	• Reflexionskarten und Beobachtungsaufträge • Deduktives sowie induktives Vorgehen • Impulskarten/Lerntheke mit verschiedenen Niveaustufen • Schiefe Ebene	• Schüler*innengeleitete Erarbeitung der Hilfestellung bei den Rollen
3. Auf dem Kopf stehen und drehen • Erarbeitung des Handstandabrollen • Erweiterung der Hilfestellung	• ggf. WIMASU	• Impulskarten/Lerntheke mit verschiedenen Niveaustufen • Stationskarten/Gruppenarbeit	• Sicherheitsregen in der Hilfestellung
4. Handstand und Rad • Differenzierungsmöglichkeit • Erarbeitung des Rads und Wiederholung des Handstands	• ggf. WIMASU	• Impulskarten/Lerntheke mit verschiedenen Niveaustufen • gegenseitige Hilfestellung • Stationen/Gruppenarbeit • Schiefe Ebene	• Hilfestellung beim Rad
6. Erstellung der Kür mit Verbindungselementen • Erarbeitung von Verbindungselementen • Erarbeitung der eigenen Kür • Bewertungskriterien	• ggf. WIMASU	• Impulskarten/Lerntheke mit verschiedenen Niveaustufen • gegenseitige Hilfestellung • Stationen/Gruppenarbeit • Beurteilungsbogen	• Grundlagen des Schüler*innen-Feedbacks • Kriteriengeleitete Beurteilung • Strecksprünge etc.
7. Präsentation der Kür • Bewertungskriterien	• ggf. WIMASU	• Beurteilungsbogen	• Grundlagen des Schüler*innen-Feedbacks • Kriteriengeleitete Beurteilung

Fettdruck = neu eingeführt; Kursivdruck = zur Vertiefung; Unterstreichung = zur Wiederholung; * Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

Leistungsbewertung:

Unterrichtsbegleitend:

- Kooperationsbereitschaft
- Anstrengungsbereitschaft

Punktuell:

- Präsentation der Bodenkür aus den erlernten Übungsteilen

Unterrichtsvorhaben Nr. 3: „*Vom Zehnerball zum Basketball" – Erarbeitung und Erprobung des Basketballspiels auf der Grundlage des Zehnerballspiels mit dem Spielgemäßenkonzept*

Zeitbedarf: 4-5 Wochen, ca. 14 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

1) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
… in ausgewählten Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten in der Grobform anwenden und benennen.
… sich in Spielsituationen gegenüber Mitspieler/innen und Gegner/innen fair verhalten und mannschaftsdienlich spielen.
… sich in einfachen Handlungs-/ Spielsituationen taktisch angemessen verhalten.
… ein großes Mannschaftsspiel in vereinfachter Form fair mit- und gegeneinander spielen.

Methodenkompetenz

2) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
… spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden

… einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und umsetzen
… grundlegende Spielregeln erkennen und ihre Funktionen benennen.

Urteilskompetenz

3) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
… einfache Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Fairness) beurteilen.

Inhaltsfeld – inhaltliche Schwerpunkte:

(e) ***Kooperation und Konkurrenz***

- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
1. Zehnerball • Zehnerball spielen zum Aufwärmen • Regeln erklären • Einführung Manndeckung	• ggf. WIMASU • Meyer, J (2020). Sport in der gymnasialen Oberstufe. Aachen: Meyer & Meyer	• Spielgemäßeskonzept • Spielen – Reflexion – Üben – Spielen -Reflexion- Ausblick • Mögliche Stellschrauben: Passen, Fangen o. Freilaufen	• Kleine Teams max. 5 SuS • Gleichstarke Gruppen • Möglich wäre eine Geschlechtertrennung • SuS mit Ball darf nicht berührt werden
2. Vom Zehnerball zum Brettball • Zehnerball spielen zum Aufwärmen • Regeln Brettball • Sternschritt Einführen	• ggf. WIMASU • Meyer, J (2020). Sport in der gymnasialen Oberstufe. Aachen: Meyer & Meyer • https://www.sportunterricht.ch/lektion/spielen/spielen82.php#	• Spielgemäßeskonzept • Spielen – Reflexion – Üben – Spielen -Reflexion- Ausblick • Mögliche Stellschrauben: Passen, Fangen, Freilaufen, Zielgenauigkeit	• Kleine Teams • Gleichstarke Gruppen • Möglich wäre eine Geschlechtertrennung • Kleinerer Ball für die Wurfkontrolle • Brett tiefer hängen

			• SuS mit Ball darf nicht berührt werden
3. King of Basketball • Zehnerball spielen zum Aufwärmen • Regeln für King of Basketball • Einführung des Dribblings und der Schrittregel	• ggf. WIMASU • Meyer, J (2020). Sport in der gymnasialen Oberstufe. Aachen: Meyer & Meyer • https://www.sportunterricht.ch/lektion/spielen/spielen82.php#	• Spielgemäßeskonzept • Spielen – Reflexion – Üben – Spielen -Reflexion- Ausblick • Mögliche Stellschrauben: Passen, Fangen, Freilaufen, Zielgenauigkeit, Dribbling	• Kleine Teams • Gleichstarke Gruppen • Möglich wäre eine Geschlechtertrennung • SuS mit Ball darf nicht berührt werden • Differenzierung durch Stellung des Kings
4. Basketball • Zehnerball spielen zum Aufwärmen • fehlende Basketballregeln • Einführung der Technik des Positionswurfs	• ggf. WIMASU • Meyer, J (2020). Sport in der gymnasialen Oberstufe. Aachen: Meyer & Meyer • https://www.sportunterricht.ch/lektion/spielen/spielen82.php#	• Konzept der Vereinfachung/Regeländerung • Spielgemäßeskonzept • Spielen – Reflexion – Üben – Spielen -Reflexion- Ausblick • Mögliche Stellschrauben: Zielgenauigkeit / Positionswurf	• Positionswurf • Kleine Teams • Gleichstarke Gruppen • Möglich wäre eine Geschlechtertrennung • SuS mit Ball darf nicht berührt werden • Differenzierung durch Stellung des Kings • SuS Verändern die Regeln, um das Spiel zugänglicher zu machen
5. Übung macht den Meister • Zehnerball spielen zum Aufwärmen • Basketballregeln • Einführung der Technik des Korblegers	• ggf. WIMASU • Meyer, J (2020). Sport in der gymnasialen Oberstufe. Aachen: Meyer & Meyer • https://www.sportunterricht.ch/lektion/spielen/spielen82.php#	• Konzept der Vereinfachung/Regeländerung • Spielgemäßeskonzept • Spielen – Reflexion – Üben – Spielen -Reflexion- Ausblick • Mögliche Stellschrauben: Zielgenauigkeit / Positionswurf und Korbleger	• Korbleger • Kleine Teams • Gleichstarke Gruppen • Möglich wäre eine Geschlechtertrennung • SuS mit Ball darf nicht berührt werden • Differenzierung durch Stellung des Kings • SuS Verändern die Regeln, um das Spiel zugänglicher zu machen

6. Basketball Turnier • Bewertungskriterien	• ggf. WIMASU • Meyer, J (2020). Sport in der gymnasialen Oberstufe. Aachen: Meyer & Meyer • https://www.sportunterricht.ch/lektion/spielen/spielen82.php#	• Turnierplan	• SuS Pfeifen selbst • Möglichst fairer Teams • Alle Spiele zusammen
7. Basketballprüfung 5 vs. 5	•	• Beurteilungsbogen Krieteriengeleitet	• Junge und Mädchen getrennt

Fettdruck = neu eingeführt; Kursivdruck = zur Vertiefung; Unterstreichung = zur Wiederholung; * Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

Leistungsbewertung:

Unterrichtsbegleitend:

- Kooperationsbereitschaft
- Anstrengungsbereitschaft

Punktuell:

- Im Spiel 5 vs. 5 nur die Einzelleistung

3.3 Jahrgang 7

ggf. KURSART

Unterrichtsvorhaben Nr. 1: ***Ringen und kämpfen – fair geht vor***

Zeitbedarf: 1. - 4. Woche, ca. 12 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:
Kompetenzerwartungen: 8 BWK 2, 6 BWK 2, 8 MK 1, 8 MK 2, 8 UK 1

1) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
Bewegungskompetenz

- sich regelgerecht und fair in Kampfsituationen verhalten und grundlegende Regeln dafür erläutern.
- normgebunden mit- und gegeneinander kämpfen und sich auf die individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner sowie Gegnerin oder Gegner einstellen.

2) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
Methodenkompetenz

- durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von komplexen Techniken zum Erfolg verhelfen.
- grundlegende Regeln, Strategien und Verfahren in Kampfsituationen zielgerichtet anwenden
- grundlegende Strategien und Verfahren in Kampfsituationen zielgerichtet anwenden

3) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
Urteilskompetenz

- Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten.
- die Chancengleichheit von Kampfpaarungen in Kampfsituationen beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e1, e2, e3, a2, f1

Kooperation und Konkurrenz (e)

e1 Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
e2 soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen
e3 (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) / Wagnis und Verantwortung (c) / Gesundheit (f)

a1 Wahrnehmung und Körpererfahrung
a2 Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
c1 Spannung und Risiko
f1 Unfall- und Verletzungsprophylaxe

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
1. Thema – Miteinander und gegeneinander kämpfen lernen/Die Spielidee begreifen unter Berücksichtigung des Regelwerkes zum Kämpfen/Raufen	– Internet – Z.B. Verlag an der Ruhr „Zweikampfschulung“ – Z.B. „Wo rohe Kräfte sinnvoll walten“	– Entwicklung und Anwendung von Regelwerken – Achtsamkeit, Rücksichtnahme, – Berührungen ausführen und zulassen – Vertrauen und Verantwortung – Kampfspiele – Linienkämpfe, Kämpfe im Raum, – Kämpfen um Gegenstände – Partner-/ Gruppenarbeit – Stationsbetrieb / Stationenlernen – Leistungshomogene und –heterogene Gruppenarbeit –	– Fairness/Fair Play – Ziehen, schieben, Halten, Kampf –
2. Thema – Kämpfen am Boden – –	– S.o. –	– Kämpfen um Gegenstände – Erlernen und festigen von Haltegriffen am Boden z.B. Judohaltegriffe sowie Befreiungstechniken – Spiele wie: Mattenkönig – Schildkröte umdrehen... – Entwicklung und Anwendung von Regelwerken – Achtsamkeit, Rücksichtnahme,	– Haltegriffe – Befreiung – Abschlagen – S.o.

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
		– Berührungen ausführen und zulassen – Vertrauen und Verantwortung –	

Fettdruck = neu eingeführt; Kursivdruck = zur Vertiefung; Unterstreichung = zur Wiederholung; * Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

- **Leistungsbewertung:**
- **Unterrichtsbegleitend:**
- Einhaltung von Regeln
- Kooperationsbereitschaft
- Anstrengungsbereitschaft
- Fair Play
- **Punktuell:**
- Beobachtung der kämpferischen Leistung
- taktisches Verhalten, Geschicklichkeit,
- Kreativität Spielentwicklung/ Abwandlung

Verbindung zu anderen Arbeitsfeldern des Faches und der Schule:
(innerfachliche Bezüge, fächerverbindende Vorhaben, Sprachförderung, Thementage, Wettbewerbe, Berufswahlvorbereitung, …)

- Kooperatives Lernen, Soziales Lernen im Klassenverband

ggf. KURSART

Unterrichtsvorhaben Nr. 2: ***Tischtennis – Technische und taktische Erweiterung des Grundspiels***

Zeitbedarf: 1. - 5. Woche, ca. 15 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:
Kompetenzerwartungen: 8 BWK 1, 8 BWK 3, 8 BWK 4, 8 MK 1

1) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz
… in Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten anwenden, beschreiben und Korrekturhilfen umsetzen
...sich in komplexen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten
...das Spiel fair, mannschaftsdienlich und regelgerecht spielen

2) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
Methodenkompetenz
...grundlegende Spielregeln situationsgemäß verändern und vereinbaren und die Folgen der Regelveränderungen erläutern

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:
(a) Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung
- Wahrnehmung und Körpererfahrung
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens

(e) Kooperation und Konkurrenz
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen und Mannschaftsbildungsprozessen

- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
1. Thema – Vertiefung grundlegender Techniken –	– Ggf. Video – Stationskarten – ggf. GL: – ggf. Plus:	– *Üben und festigen der tischtennisspezifischen Techniken* – *Wiederholung der Regeln* – ggf. GL: – ggf. Plus:	– Vorhand-/Rückhandschlag – Topspinschlag – Kurzer/langer Aufschlag – Diagonal – parallel
2. Thema – Einführung bzw. Festigung weiterführender Schlagtechniken –	– Ggf. Video –	– **Erlernen,** *üben und festigen* z.B. von Schupfschlag, Schmetterschlag, Unterschnittschlag, Stopp, Block... –	– Schupfschlag – Unterschnittschlag – Stopp – Konterschlag.... –
3. Thema – Vertiefung der Spielpraxis/Taktik – –	– Flipchart –	– *Üben* und **festigen tischtennisspezifischer** Taktiken – Faires Verhalten in Wettkampfsituationen – Einzel-/ Doppelspiel –	– Regelkunde – Einfache bis komplexere Angriffstaktiken (einzel-, Partner,- Gruppentaktiken) – Einfache bis komplexere Abwehrtaktiken (Einzel- Partner- Gruppentaktiken) –

Fettdruck = neu eingeführt; Kursivdruck = zur Vertiefung; Unterstreichung = zur Wiederholung; * Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

–
–

Verbindung zu anderen Arbeitsfeldern des Faches und der Schule:
(innerfachliche Bezüge, fächerverbindende Vorhaben, Sprachförderung, Thementage, Wettbewerbe, Berufswahlvorbereitung, …)

–

ggf. KURSART

Unterrichtsvorhaben Nr. 3: ***Spielen – Spielfertigkeiten und -fähigkeiten in Spielen anwenden***

Zeitbedarf: 1. - 4. Woche, ca. 13 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 3, 8 MK 1, 8 UK 1

1) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

… grundlegende Spielregeln situationsgemäß verändern und vereinbaren und die Folgen der Regelveränderungen erläutern.
... Mannschaftsspiele organisieren, durchführen und Schiedsrichtertätigkeiten gemäß gegebener Regeln übernehmen.

2) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
Methodenkompetenz

… ausgewählte Spiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und zielgerichtet verändern.

3) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
Urteilskompetenz

… Spiele hinsichtlich ihrer Werte, Normen, inhaltlichen Schwerpunkte, Aufgaben und Ziele grundlegend beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

(a) Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung

- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens

(e) Kooperation und Konkurrenz

- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen und Mannschaftsbildungsprozessen
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
1. Thema – Einfache Spielideen mit einfachen Regelsystemen – Gemeinsam miteinander und gegeneinander spielen	– Z.B. Video – Ggf. Wimasu – Z.B. Meyer/Meyer Verlag „Ballspiele“ Bd. 1+2 –	– **Erlernen** und *üben von* Spielideen (z.B. Endzonenspiele, Kombiball, Brennballvariationen, ...) und ihren Regeln – *Fairness* – ggf. GL: – ggf. Plus:	– Rahmenbedingungen: s.u. – Fairplayer/Teamplayer
2. Thema – Erweiterung auf komplexere Spielideen –	– Ggf. Video/Internet – Ggf. Wimasu – Z.B. Meyer/Meyer Verlag „Ballspiele“ Bd. 1+2 –	– **Regeln gemeinsam an Rahmenbedingungen (Raum, Personenzahl, Material...) anpassen und variieren** – Gruppenarbeit – *Feedbackrunden*	– Rahmenbedingungen: – Zeit, Raum, Material, Personenzahl, Spielidee, Spielziel, Spielregeln –

Fettdruck = neu eingeführt; Kursivdruck = zur Vertiefung; Unterstreichung = zur Wiederholung; * Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

–
–

Verbindung zu anderen Arbeitsfeldern des Faches und der Schule:
(innerfachliche Bezüge, fächerverbindende Vorhaben, Sprachförderung, Thementage, Wettbewerbe, Berufswahlvorbereitung, …)

–
–

ggf. KURSART

Unterrichtsvorhaben Nr. 4: ***Akrobatik – eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten***

Zeitbedarf: 1. - 4. Woche, ca. 10 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:
Kompetenzerwartungen: 6 BWK 1, 8 BWK 2, 8 MK 2,
1) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz
... eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrechterhalten.
... Gemeinsam akrobatische Figuren konzipieren und realisieren.

2) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
Methodenkompetenz
… sich mit Partnerinnen und Partnern absprechen und gemeinsame Lösungen von komplexeren Gestaltungsaufgaben entwerfen, beschreiben und präsentieren. rundlegende ... Sicherheits- und Hilfestellungen sowie vertrauensbildende Maßnahmen beschreiben und situationsangemessen anwenden.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:
(a) Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung
- Wahrnehmung und Körpererfahrung
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte **(b) Bewegungsgestaltung**
- Gestaltungsformen und –kriterien (individuell und gruppenspezifisch)
- Variationen von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch)
- **(c) Wagnis und Verantwortung**
- Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst)

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
1. Thema – Körperspannung erkunden und üben –	– Internet – Stationskarten – WIMASU – ggf. GL: – ggf. Plus:	– *kontinuierliche Übungen zur Erstellung und Erhaltung der Körperspannung sowie Kräftigung des Körpers* – *Spielerisch Übungen zur Erfahrung und Aufrechterhaltung der Körperspannung (toter Mann, Kerze, Pendel, ...)* – ***Spielerische Übungen für akrobatische Basiselemente (Bank, Stuhl, V-Balance, Brücke, etc.)*** – ggf. GL: – ggf. Plus:	– Sicherheitsaspkete – Griffhaltung – Absprachen treffen – Aufbau – WS-Balance – Präsentation – Stopp-Regel – Abbau – Sicherheits- und Hilfestellung – Körperhaltung und –spannung – Matteninsel
2. Thema – Akrobatische Grundelemente mit Partner –	– Stationskarten – Wimasu – Internet –	– **Flieger vw/rw, Stuhl, Gallionsfigur...** –	– S.o. –
3. Thema – Akrobatische Figuren in 3er, 4er, 5er, usw. Gruppen – Klassenpyramiden...	– S.o. –	– **Bankpyramiden** – **Standpyramiden** – ...	– S.o. –

Fettdruck = neu eingeführt; Kursivdruck = zur Vertiefung; Unterstreichung = zur Wiederholung; * Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

– Präsentationen verschiedener Küren, z.B. eine Kür aus verschiedenen Partnerübungen, Gruppenpyramiden, aus der Kombination verschiedener akrobatischer Figuren/Pyramiden in Kleingruppen

Verbindung zu anderen Arbeitsfeldern des Faches und der Schule:
(innerfachliche Bezüge, fächerverbindende Vorhaben, Sprachförderung, Thementage, Wettbewerbe, Berufswahlvorbereitung, …)

–

–

ggf. KURSART

Unterrichtsvorhaben Nr. 5: Im Team mit und gegeneinander spielen - Basketball

Zeitbedarf: 1. - 4. Woche, ca. 12 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:
Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, BWK 3, MK 1, MK3, UK 2

1) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
... in ausgewählten Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten in der Grobform anwenden und diese benennen.
... sich in einfachen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten.
... Basketball in vereinfachter Form fair mit- und gegeneinander spielen.
... Konflikte mit Mit- und Gegenspielern in Spielsituationen selbstständig lösen

2) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
Methodenkompetenz:
...grundlegende Spielregeln situationsgemäß verändern und vereinbaren und die Folgen der Regelveränderung erläutern.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:
(a) Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung
- Wahrnehmung und Körpererfahrung
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens

(e) Kooperation und Konkurrenz
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen und Mannschaftsbildungsprozessen
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
1. Thema – Vertiefung der grundlegenden Techniken –	– Evtl. Video... – ggf. GL: – ggf. Plus:	– *Üben* und **festigen** basketballspezifischer Techniken – ggf. GL: – ggf. Plus:	– Techniken (Dribbeln, Passen, Ballannahme, Korbwurf...) –
2. Thema – Vertiefung der Spielpraxis/Taktik –	– Flipchart –	– *Üben* und **festigen** basketballspezifischer Taktiken – Faires Verhalten in Wettkampfsituationen – *Von einfachen Basketballvariationen* zum **Turnierspiel Basketball** –	– Regelkunde – Einfache Angriffstaktiken (einzel-, Partner,- Gruppentaktiken) – Einfache Abwehrtaktiken (Einzel- Partner- Gruppentaktiken)

Fettdruck = neu eingeführt; Kursivdruck = zur Vertiefung; Unterstreichung = zur Wiederholung; * Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

–

Verbindung zu anderen Arbeitsfeldern des Faches und der Schule:
(innerfachliche Bezüge, fächerverbindende Vorhaben, Sprachförderung, Thementage, Wettbewerbe, Berufswahlvorbereitung, …)

Unterrichtsvorhaben Nr. 6: Laufen und Werfen in seiner Vielfalt anwenden - Leichtathletik

Zeitbedarf: 1. - 5. Woche, ca. 16 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:
Kompetenzerwartungen: 8 BWK 1,8 BWK 2, 8 MK 1,

1) Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können …

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
... grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf, Sprung und Wurf) ausführen und in Variationen anwenden.
... leichtathletische Disziplinen (u. a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau individuell oder teamorientiert ausführen.

2) Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können …
Methodenkompetenz:
... unter Anleitung für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:
(a) Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung
- Wahrnehmung und Körpererfahrung
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens

(d) Leistung
- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
1. Thema – **Vertiefung** der grundlegenden Techniken beim Laufen –	– – ggf. GL: – ggf. Plus:	– *Laufschule, Lauf-ABC, Laufspiele* – *Freude am Messen mit anderen im Bereich L, S, W vermitteln* – ggf. GL: – ggf. Plus:	– Ausdauer – Schnelligkeit, –
2. Thema	– Stationskarten –	– *Stationenlernen zum Wurf (Zielwerfen, Weitwerfen...)*	– Zielgenauigkeit

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
– **Vertiefung** der grundlegenden Techniken beim Werfen –		– *Sicherheit auf der Leichtathletikanlage* –	
3. Thema - **Vertiefung** der grundlegenden Techniken beim Weitspringen		– *Vielfältiges Springen (z.B. Zielspringen, Hindernisspringen, Tiefspringen, Hochspringen...)* – *Den richtigen Absprung finden/treffen* – *Sprungparcours* –	– Absprung – Sprungvariationen

Fettdruck = neu eingeführt; Kursivdruck = zur Vertiefung; Unterstreichung = zur Wiederholung; * Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

Verbindung zu anderen Arbeitsfeldern des Faches und der Schule:
(innerfachliche Bezüge, fächerverbindende Vorhaben, Sprachförderung, Thementage, Wettbewerbe, Berufswahlvorbereitung, …)

–

Unterrichtsvorhaben Nr. 7: Dancing Moves 1 – Grundformen in Jump Style, Hip-Hop & Co für eine ästhetisch-gestalterische Vorführung nutzen

Zeitbedarf: 1. – 4. Woche, ca. 12 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:

Kompetenzerwartungen: 8 BWK 6.1, 8 BWK 6.3, 8 BWK 6.5, 8 MK 6.1, 8 UK 6.1

1) Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können …
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

... ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – strukturgerecht ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern.

... in eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität (z.B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung) – auch in der Gruppe – anwenden und zielgerichtet variieren,

... Bewegungsgestaltung in rhythmischen Strukturen mit Musik – auch in der Gruppe – umsetzen und präsentieren.

2) Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können …
Methodenkompetenz:
... sich mit Partnerinnen und Partnern absprechen und gemeinsame Lösungen von komplexen Gestaltungsaufgabenentwerfen, beschreiben und präsentieren.

3) Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können ...
Urteilskompetenz:

... die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

(a) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

- Wahrnehmung und Körpererfahrung

- Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen

(b) Bewegungsgestaltung

- Gestaltungsformen und –kriterien (individuell und gruppenspezifisch)

- Variationen von Bewegungen (z.B. räumlich, zeitlich, dynamisch)

- Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und Gestaltungsobjekte

(e) Kooperation und Konkurrenz

- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
1) Thema – Jump Style, Hip-Hop & Co.	– Arbeitskarten – Unterrichtsgespräch – Beurteilungsbögen – Selbstbeobachtungsbögen – Erproben und Experimentieren eines Tanzes – Präsentation – Bewegungsabfolge schriftl. Festhalten – Video	– **grundlegende Tanzbewegungen eines Tanzstils (z.B. Jump Style, Hip-Hop etc.)** – *Merkmale und Formen einer Choreografie, grundlegende Kenntnisse bei der Erarbeitung einer Bewegungsgestaltung kennen und anwenden* – *Bewegungsgestaltung i. d. Gruppe*	– Gegenstände: • Präsentation • Tanzchoreografie – Fachbegriffe: • Synchronität • Bewegungsfluss • Beats per Minute • Musikstruktur

Fettdruck = neu eingeführt; Kursivdruck = zur Vertiefung; Unterstreichung = zur Wiederholung; * Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

–

Verbindung zu anderen Arbeitsfeldern des Faches und der Schule:
(innerfachliche Bezüge, fächerverbindende Vorhaben, Sprachförderung, Thementage, Wettbewerbe, Berufswahlvorbereitung, …)

Unterrichtsvorhaben Nr. 8: Le Parcour – Vielfältige turnerische und akrobatische Bewegungsfertigkeiten individuell einsetzen

Zeitbedarf: 1. – 4. Woche, ca. 10 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:

Kompetenzerwartungen: 8 BWK2, 8 MK1, 8 MK 2

1) Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können …
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
... grundlegende Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten (Boden, Reck, Stufen- oder Parallelbar-ren) ausführen sowie Bewegungen variieren und kombinieren.
... allein oder gemeinsam eine Bewältigung von Gerätebahnen und Gerätekombinationen realisieren.

2) Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können …
Methodenkompetenz:
... den Aufbau von Geräten und Gerätekombinationen nach vorgegebenen Anleitungen weitgehend selbständig organisieren und kooperativ durchführen
...grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen sowie vertrauensbildende Maßnahmen beschreiben und situationsangemessen anwenden.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

(a) Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung
- Wahrnehmung und Körpererfahrung
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen

(c) Wagnis und Verantwortung
- Spannung und Risiko
- Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst)

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
1) Thema – Erarbeitung und Überwindung eines oder mehrere **Parcours**	– Arbeitskarten – Unterrichtsgespräch – **Einen Parcours erstellen und schriftlich z.B. in einem Hallenplan festhalten** – **Stationskarten**	– Spielerische Formen zur Erlangung der notwendigen Körperspannung – *Spielerische Einführungen der turnerischen/akrobatischen Grundfertigkeiten* – **individuelle Überwindungsmöglichkeiten** – **Gerätearrangements variieren** – **Stationsarbeit** – *Gemeinsames Aufbauen und Abbauen der turnerischen Grundgeräte* – *Auf Gefahren beim Auf- und Abbau hinweisen und präventiv entgegenwirken* – *Sicherheit steht an oberster Stelle* – Verschiedene Lernzugänge durch unterschiedliche Gerätearrangements –	– *Körperspannung* – *sachgerechter Auf- und Abbau, Umgang mit den Geräten* – *Sicherheits- und Hilfestellung (inklusive Unterschied)* – **Gerätekombinationen aus Boden, Kästen, Matten, Reutherbrett, Schwebebalken, Reck, Parallelbarren, Ringe, Mini-Trampolin** – Le Parcours-Techniken: o Roullade o Passement o Tic Tac o Saut de Precision o Saut de Brois o Saut de Detante o Demitour o Passe Muraille o Franchissement o Run

Fettdruck = neu eingeführt; Kursivdruck = zur Vertiefung; Unterstreichung = zur Wiederholung; * Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

3.4 Jahrgang 8

Unterrichtsvorhaben Nr. 1: *Tischtennis*

Zeitbedarf: 1. - 4. Woche, ca. 12 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:

1) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können...
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
...sich in komplexen Handlungs- /Spielsituationen taktisch angemessen verhalten.

2) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
Methodenkompetenz:
...die wichtigsten Regeln des Tischtennis in den Grundzügen beherrschen

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
1. Thema - Tischtennis	- Flipchart - evtl. Video-/ Filmmaterial - Beobachtungsbögen	- **Siehe hierzu ausführliches Dokument in der Cloud!** - Spielerfahrungen auffrischen; koordinative Fähigkeiten verbessern (Auge-Hand-Koordination verbessern) - *Regelkunde, Schiedsrichtertätigkeit* - **Auffrischung, bzw. Verbesserung und Erweiterung der Techniken zu Schlägerhaltung, Aufschlag, Schupfen, Kontern, Topspin, Abwehrschläge)**	- Shakehand / Penholder - Vorhand / Rückhand - Schupfball, Treibschlag, Topspin - Rotation

Unterrichtsvorhaben Nr. 2: *Fitness / Gesundheit*

Zeitbedarf: 1. - 4. Woche, ca. 12 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:

1) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können...
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
...grundlegende Methoden zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten in Ansätzen beschreiben.

2) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
Methodenkompetenz:
...Elemente eines Aufwärmprozesses (z. B. Kräftigungs- und/oder Dehnübungen,) nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten

3) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können…
Urteilskompetenz:
...ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
2. Thema - Fitness / Gesundheit - Sich selbst aufwärmen können	- Arbeitsblätter (z.B. zu Atmung und Puls) - Arbeitsblätter Fitness-/Trainingsbogen	- **Belastungsintensität von verschiedenen Bewegungssituationen erproben und vergleichen** - **Funktionen des Aufwärmens** - **Fachliche Kenntnisse über die Gestaltung des Aufwärmens erlernen** - **Fitness-Stationen selbst entwickeln und erproben** - **einen Fitness-Plan erarbeiten und durchführen**	- Puls, Pulsfrequenz - verschiedene Dimensionen von Fitness (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit)

Unterrichtsvorhaben Nr. 3: *Gruppenchoreografie / Tanz*

Zeitbedarf: 1. - 4. Woche, ca. xx Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:

1) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können...
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
...Bewegungsgestaltungen (z. B. Paar- oder Gruppentänze, Fitnesschoreografien) in rhythmischen Strukturen zu Musik – auch in der Gruppe - umsetzen und präsentieren.

2) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
Methodenkompetenz:
...sich mit Partnerinnen und Partnern absprechen und gemeinsame Lösungen von komplexeren Gestaltungsaufgaben entwerfen, beschreiben und präsentieren.
...durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Gestaltungsaufgaben lösen.
...einfache ästhetisch-gestalterische Bewegungsgestaltungen oder Übungsfolgen unter Berücksichtigung ausgewählter Gestaltungskriterien (z.B. Synchronität, Partnerbezug, Aufstellungsformen und Formationen) entwickeln und präsentieren

3) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
Urteilskompetenz:
...einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen auf der Basis vorgegebener Kriterien bewerten.

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
3. Thema - Gruppenchoreografie / Tanz - Gestaltungsformen und -kriterien	- Video/DVD oder Laptop/Beamer	- Bewegungen der Musik anpassen - *sich in vorgegebenen Formen bewegen* - **das Bewegungsrepertoire erweitern –> Variationen von Bewegungen (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch)** - zu einer Kleingruppengestaltung gelangen	- Rhythmus, Takt

Unterrichtsvorhaben Nr. 4: *Basketball*

Zeitbedarf: 1. - 4. Woche, ca. 12 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:

1) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können...
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
...Konflikte mit Mit- und Gegenspielern in Spielsituationen selbstständig lösen

2) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
Methodenkompetenz:
...grundlegende Spielregeln situationsgemäß verändern und vereinbaren und die Folgen der Regelveränderungen erläutern.
...Mannschaftsspiele organisieren, durchführen und Schiedsrichtertätigkeiten gemäß gegebener Regeln übernehmen

3) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können…
Urteilskompetenz:

...verschiedene komplexere Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z.B. Spielidee, Regeln, Fairness) beurteilen

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
4. Thema - Basketball - In Mannschaften fair spielen lernen	- Arbeitsblätter - Flipchart - Stationskarten	- Ballerfahrungen auffrischen; koordinative Fähigkeiten verbessern - *Das Miteinander in kleinen Spielformen thematisieren und einüben (sich freilaufen und anbieten; sich verständigen und unterstützen; Regeln vereinbaren)* - **Spielhandlungen analysieren und typische Entscheidungssituationen für ein gelingendes Spiel entdecken** - **Gewonnene Fähigkeiten und Einsichten in das Basketballspiel einbringen**	- Rebound

Fettdruck = neu eingeführt; Kursivdruck = zur Vertiefung; Unterstreichung = zur Wiederholung; * Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

o
o

Verbindung zu anderen Arbeitsfeldern des Faches und der Schule:
(innerfachliche Bezüge, fächerverbindende Vorhaben, Sprachförderung, Thementage, Wettbewerbe, Berufswahlvorbereitung, …)

o
o

Unterrichtsvorhaben Nr. 5: Mit und gegeneinander spielen - Badminton

Zeitbedarf: 1. – 6. Woche, ca. 18 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:
Kompetenzerwartungen: 8 BWK 1, 8 BWK 3, 8 BWK 4

1) Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können …
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
... in Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten anwenden, beschreiben und Korrekturhilfen umsetzen.
... sich in komplexen Handlungs- /Spielsituationen taktisch angemessen verhalten.
... das ausgewählte große Sportspiel fair, mannschaftsdienlich und regelgerecht spielen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

(a) Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung
- Wahrnehmung und Körpererfahrung
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen

(e) Kooperation und Konkurrenz

- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen und Mannschaftsbildungsprozessen
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
1) Thema – **Erlernen grundlegender Techniken des Badmintonspiels**	– Arbeitskarten – Unterrichtsgespräch – Stationskarten	– **Erlernen, üben und festigen badmintonspezifischer Techniken** – **Spielerische Übungen zu rückschlagspezifischen Techniken** – **Veränderte Feldgrößen** – **Vereinfachte Spielregeln** – **Gemeinsamer Auf- und Abbau der Netzanlage**	– Regeln – Feld – Vor-/Rückraum – Schläge: Aufschlag Überkopfclear, Unterhandclear, evtl. Smash und Drop...
2) Thema **Spielvariationen des Badminton**		– Einzel – Doppel – Rundlauf – Kaiserturnier... – Schiedsrichtertätigkeiten	– Spielregeln –

Fettdruck = neu eingeführt; Kursivdruck = zur Vertiefung; Unterstreichung = zur Wiederholung; * Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

Unterrichtsvorhaben Nr. 6: Höher, schneller, weiter – für einen leichtathletischen Wettkampf trainieren

Zeitbedarf: 1. – 4. Woche, ca. 12 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:
Kompetenzerwartungen: 8 BWK 4, 8 MK 1

2) Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können …
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
... unter Anleitung für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren.
... einen leichtathletischen Mehrkampf unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

(a) Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung
- Wahrnehmung und Körpererfahrung
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen

(d) Leistung
- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)
- Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)
- Differenziertes Leistungsverständnis (z. B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung)

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
1) Thema Für einen leichtathletischen Wettkampf trainieren	– Arbeitskarten – Unterrichtsgespräch – Stationskarten	– Wettkampforientierte Vorbereitung – **Technikverbesserung** – *Laufschule, Lauf-ABC* – *Steigerungsläufe* – *Intervallläufe Partnerbeobachtung zur Technikkorrektur* – *Sicherheit auf der Leichtathletikanlage*	– Schnelligkeit – Lauf-ABC Wettkampfregeln Messverfahren – Anlauf – Start, Tiefstart –

Fettdruck = neu eingeführt; Kursivdruck = zur Vertiefung; Unterstreichung = zur Wiederholung; * Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

Unterrichtsvorhaben Nr. 7: Vielfältiges Gleiten/Fahren/Rollen - Inliner

Zeitbedarf: 1. – 2. Woche, ca. 6 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:
Kompetenzerwartungen: 8 BWK 1, 8 MK 1

3) Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können …
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
... Gefahrensituationen in ausgewählten Lern- und Übungsprozessen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen erkennen, benennen und vereinbarte Sicherheits- und Organisationsmaßnahmen einhalten.
... komplexere Bewegungsabläufe des ausgewählten Schwerpunktes beim Gleiten oder Fahren oder Rollen kontrollieren und eine vorgegebene Strecke schnell oder ausdauernd bewältigen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

(a) Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung
- Wahrnehmung und Körpererfahrung
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen

(c) Wagnis und Verantwortung
- Spannung und Risiko
- Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst)

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
1) Thema Fahrtechniken des Inlinerns	– Arbeitskarten – Unterrichtsgespräch – Stationskarten	– **Das Gleiten/Fahren/Rollen mit dem entsprechenden Gerät ausprobieren** – **Spezielle Techniken des Inlinerns erlernen** – **Fallschule** – **Sicherheitsfaktoren erarbeiten** –	– Stoppen – Gleiten – Fahren – Fallen
2) Thema* Spiele auf Inlinern	–	– **Individuelle Regelabsprachen treffen**	– Festgelegte Regeln
3) Thema* Choreografie auf Inlinern	– Bewegungsabläufe schriftlich festhalten	– **Synchronität** – **Absprachen**	– Synchronität

Fettdruck = neu eingeführt; Kursivdruck = zur Vertiefung; Unterstreichung = zur Wiederholung; * Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

3.5 Jahrgang 9

Unterrichtsvorhaben Nr. 1: ***Le Parkour oder Turnen***

Zeitbedarf: 1. - 5. Woche, ca. 15 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:
Kompetenzerwartungen: 10 BWK 1-3, 10 MK 1-2, 10 UK 1-2

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können …

Bewegungskompetenz

- an Turngeräten oder Gerätekombinationen turnerische Bewegungen auf der Basis individueller Fähigkeiten normungebunden oder normgebunden ausführen und verbinden.
- eine turnerische oder akrobatische Gruppengestaltung kooperations- und teamorientiert unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten und Leistungsmöglichkeiten entwickeln, einüben und präsentieren sowie dazu Ausführungs- und Gestaltungskriterien benennen.
- an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen.

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können …

Methodenkompetenz

- in Gruppen selbstständig, aufgabenorientiert und sozial verträglich üben sowie für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Übungs- und Lernprozess übernehmen.
- zwischen Sicherheitsstellung und Hilfeleistung unterscheiden, diese situationsgerecht anwenden und deren Funktionen erläutern.

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können …

Urteilskompetenz

- Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technisch-koordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen.
- die eigene Leistung und die Leistung anderer in Lern- Übungs- und Gestaltungsprozessen nach vereinbarten Kriterien einschätzen sowie eine Präsentation bewerten.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a1, a3, c1, c2, c3, f1

Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung (a)

a1 Wahrnehmung und Körpererfahrung

a3 Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens

Wagnis und Verantwortung (c)

c1 Spannung und Risiko

c2 Emotionen (u. a. Freude, Frustration, Angst)

c3 Handlungssteuerung (u. a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung)

Gesundheit (f)

f1 Unfall- und Verletzungsprophylaxe

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
Thema – Le Parkour, oder Turnen – Unter Berücksichtigung der eigenen Fähigkeiten und in Abstimmung mit dem eigenen Wagnis das nötige Risiko eingehen, um bestimmte Bewegungsausführungen/-kombinationen in unterschiedlichen Differenzierungen auszuführen	– Internet – Z.B. „PARKOUR Training in der Schule“ (Benjamin Kortwig)	– Entwicklung und Anwendung von Regelwerken – Entwicklung von Selbstvertrauen durch schrittweises Heranführen und ausloten der eigenen Risikobereitschaft, unter Berücksichtigung des Sicherheitsaspektes – Berührungen ausführen und zulassen – Vertrauen und Verantwortung – Partner-/ Gruppenarbeit – Stationsbetrieb / Stationenlernen – Leistungshomogene und –heterogene Gruppenarbeit – Differenzierungen durch unterschiedliche Höhen/Weiten etc.	– Bei Parkour, wie auch beim Turnen die Fachbegriffe für die einzelnen Übungen kennen und verwenden
	–	–	–

Fettdruck = neu eingeführt; Kursivdruck = zur Vertiefung; Unterstreichung = zur Wiederholung; * Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

- **Leistungsbewertung:** Leistungskontrolle am Ende der UE anhand der Bewegungsausführung verschiedener, zuvor erlernter Übungen in unterschiedlichen Niveaus möglich
- **Unterrichtsbegleitend: -** Einhaltung von (Sicherheits-)regeln
  - Anstrengungsbereitschaft
- **Punktuell: -** Beobachtung der Bewegungsausführung

Verbindung zu anderen Arbeitsfeldern des Faches und der Schule:
(innerfachliche Bezüge, fächerverbindende Vorhaben, Sprachförderung, Thementage, Wettbewerbe, Berufswahlvorbereitung, …)

- Kooperatives Lernen, Soziales Lernen im Klassenverband

Unterrichtsvorhaben Nr. 2: ***Volleyball – Grundtechniken erlernen – Spielfähigkeit schulen***

Zeitbedarf: 1. - 4. Woche, ca. 12 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:
Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, BWK 3, MK 1, MK3, UK 2

1 **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
... in ausgewählten Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten in der Grobform anwenden und diese benennen.
… Volleyball in vereinfachter Form erlernen.
…sich in vereinfachten Handlungs-/ und Spielsituationen taktisch angemessen verhalten

2) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
Methodenkompetenz:
...grundlegende Spielregeln situationsgemäß verändern und vereinbaren und die Folgen der Regelveränderung erläutern.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:
(a) Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung
- Wahrnehmung und Körpererfahrung
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens

(e) Kooperation und Konkurrenz
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen und Mannschaftsbildungsprozessen
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)

Arbeitsplan

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
• Erwerb der grundlegenden Techniken ◦ Pritschen ◦ Baggern ◦ Unterer Aufschlag	• Sportiv Volleyball • Sportpraxis	• *Methodische Übungsreihen vom Einfachen zum Komplexeren* • *Lehrvideos*	• Techniken (Pritschen, Baggern, Stellen, Legen)
• Grundlagen der Spielpraxis/Taktik ◦ *Spielregeln* ◦ *einfache Spielzüge* ◦ *Positionen im Kleinspiel* ◦ **Vom Spiel 1 v. 1 über 2 v. 2 zu 3 v. 3**		• Volleyballabzeichen; Mini-Volleyballturnier	• *Spielregeln* • *einfache Spielzüge* • **1 v. 1; 2 v. 2; 3. V. 3** • Spiel miteinander

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

- Heranführung an den einfachen Aufbau der Volleyballanlage; alternativ zum Netz eine variable Schnur
- Leistungskontrolle über Techniken und vereinfachter Spielform; Anspiel über eine oder mehrere Stationen

Unterrichtsvorhaben Nr. 3: ***Handball (nicht erreichte Kompetenzen werden in Jahrgang 10 erarbeitet)***

Zeitbedarf: 11. - 15. Woche, ca. 12 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:
Kompetenzerwartungen:

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können …

Bewegungskompetenz

- komplexe technische, koordinative Fertigkeiten in Spielsituationen anwenden, erläutern und Korrekturhilfen geben.
- die Merkmale fairen Spielens reflektieren und erläutern sowie sich aktiv für faire Spielprozesse einsetzen.
- taktisches Verhalten in Handlungs-/Spielsituationen situationsgemäß ändern und erläutern.
- das ausgewählte große Sportspiel auf fortgeschrittenem Niveau spielen und die spielspezifischen Gelingensbedingungen erläutern.
- das ausgewählte Partnerspiel auf fortgeschrittenem Niveau regelgerecht, fair mit- und gegeneinander spielen und die spezifischen Gelingensbedingungen erläutern.

Methodenkompetenz

- Darstellungen (z. B. Graphik, Foto, Film) von Spielsituationen erläutern und umsetzen.
- Spielregeln unter konstitutiven, strategischen und sozialen Aspekten unterscheiden und situationsgerecht anpassen.
- Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren und Schiedsrichtertätigkeiten nach komplexem Regelwerk übernehmen.

Urteilskompetenz

5. die eigenen technischen, koordinativen Fertigkeiten differenziert beurteilen.
6. die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

A: Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung	a2: Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen a3: Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
C: Wagnis und Verantwortung	c2: Emotionen (u. a. Freude, Frustration, Angst) c3: Handlungssteuerung (u. a. Regeln)
D: Leistung	d1: Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) d2: Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche) d3: Differenziertes Leistungsverständnis (z. B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung)
E: Kooperation und Konkurrenz	e1: Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)

e2: soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen und Mannschaftsbildungsprozessen
e3: (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen
e4: Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)

F: Gesundheit — f1: Unfall- und Verletzungsprophylaxe

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
2) Vertiefung der grundlegenden Techniken	3) Evtl. Video... 4) ggf. GL: 5) ggf. Plus:	6) *Üben* und **festigen** handballspezifischer Techniken 7) ggf. GL: 8) ggf. Plus:	9) Techniken (Dribbeln, Passen, Ballannahme, Wurf...) 10)
11) Vertiefung der Spielpraxis/Taktik	12) Flipchart 13) Analyse von Videosequenzen	14) *Üben* und **festigen** handballspezifischer Taktiken 15) Faires Verhalten in Wettkampfsituationen 16) *Von einfachen Handballvariationen* zum **Turnierspiel Handball**	17) Regelkunde 18) Einfache Angriffstaktiken (Einzel-, Partner- und Gruppentaktiken) 19) Einfache Abwehrtaktiken (Einzel-, Partner- und Gruppentaktiken)

Fettdruck = neu eingeführt; Kursivdruck = zur Vertiefung; Unterstreichung = zur Wiederholung; * Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

4 **Leistungsbewertung:** Leistungskontrolle am Ende der UE anhand der Bewegungsausführung verschiedener, zuvor erlernter Übungen in unterschiedlichen Niveaus möglich

5 **Unterrichtsbegleitend: -** Einhaltung von (Spiel-)regeln
- Anstrengungsbereitschaft

6 **Punktuell: -** Beobachtung der Bewegungsausführung

Verbindung zu anderen Arbeitsfeldern des Faches und der Schule:

(innerfachliche Bezüge, fächerverbindende Vorhaben, Sprachförderung, Thementage, Wettbewerbe, Berufswahlvorbereitung, …)

7 Kooperatives Lernen, Soziales Lernen im Klassenverband

Unterrichtsvorhaben Nr. 4: ***Fit im Takt***

Zeitbedarf: 16. - 20. Woche, ca. 12 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:
Kompetenzerwartungen:

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können …

Bewegungskompetenz

- sich selbstständig funktional – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen und entsprechende Prozesse funktionsgerecht planen.
- ausgewählte Faktoren der Leistungsfähigkeit (u. a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen weiterentwickeln und dies in komplexeren sportbezogenen Anforderungssituationen zeigen.
- unterschiedliche Entspannungstechniken (z. B. progressive Muskelentspannung) ausführen und deren Funktion und Aufbau beschreiben.
- Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung sowie Synchronität von Körper/ Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – auf erweitertem Niveau anwenden und zielgerichtet variieren.

Methodenkompetenz

- ein Aufwärmprogramm nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten.
- grundlegende Methoden zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung der Leistungsfaktoren (u. a. der Ausdauer) entwerfen und umsetzen.

Urteilskompetenz

- ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen beurteilen.
- gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Körperideale und Verhaltensweisen beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

A: Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung
- a1: Wahrnehmung und Körpererfahrung
- a2: Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- a3: Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens

B: Bewegungsgestaltung
- b1: Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch)
- b2: Variationen von Bewegung (u. a. räumlich, zeitlich, dynamisch)
- b3: Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und -objekte.

D: Leistung
- d1: Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)
- d2: Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)
- d3: Differenziertes Leistungsverständnis (z. B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung)

F: Gesundheit
- f2: grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens
- f3: Unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
• Taktbasierte Bewegungen im Raum oder an Geräten	• z. B. Stepper • Musikbox	• Zusammenführung einzelner ggfs. bekannter Bewegungsabläufe zu einem Workout	• Grundlagen des Kraft- und Ausdauertrainings durch taktbasierte Bewegungen

Fettdruck = neu eingeführt; Kursivdruck = zur Vertiefung; Unterstreichung = zur Wiederholung; * Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

1 **Leistungsbewertung:** unterrichtsbegleitende Leistungsbewertung (Einsatzbereitschaft)
2 **Punktuell: -** Beobachtung der Bewegungsausführung und der koordinativen Fähigkeiten

Verbindung zu anderen Arbeitsfeldern des Faches und der Schule:
(innerfachliche Bezüge, fächerverbindende Vorhaben, Sprachförderung, Thementage, Wettbewerbe, Berufswahlvorbereitung, …)

3 Kooperatives Lernen, Soziales Lernen im Klassenverband

Unterrichtsvorhaben Nr. 5: Leichtathletik

Zeitbedarf: 5. – 8. Woche, ca. 12 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:
Kompetenzerwartungen: 8 BWK 4, 8 MK 1

1) Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können …
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
... unter Anleitung für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren.
... einen leichtathletischen Mehrkampf unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

(a) Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung
- Wahrnehmung und Körpererfahrung
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen

(c) Wagnis und Verantwortung

c2: Emotionen (u. a. Freude, Frustration, Angst)
c3: Handlungssteuerung (u. a. Regeln)

(d) Leistung

- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)
- Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)
- Differenziertes Leistungsverständnis (z. B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung)

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
1) Thema Heranführung und erste Erfahrungen mit der Disziplin „**Hochsprung**“ sammeln Heranführung und Erlernung des **Kugelstoßens** für die älteren Jahrgänge	– Arbeitskarten – Unterrichtsgespräch – Stationskarten – Lernvideos	– Wettkampforientierte Vorbereitung – **Technikverbesserung** – *Laufschule, Lauf-ABC* – *Steigerungsläufe* – *Intervallläufe Partnerbeobachtung zur Technikkorrektur* – *Sicherheit auf der Leichtathletikanlage*	– Schnelligkeit – Lauf-ABC Wettkampfregeln Messverfahren – Anlauf – Start, Tiefstart

Fettdruck = neu eingeführt; Kursivdruck = zur Vertiefung; Unterstreichung = zur Wiederholung; * Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

- Heranführung vom Schlagballwurf zum Kugelstoßen für ältere Jahrgänge
- Heranführung und Einbauen einer Unterrichtsreihe zum Hochsprung

Leistungskontrolle
Als Kontrollgrundlage dienen die Ergebnisse beim Sportfest sowie regelmäßige Leistungsüberprüfungen im Unterrichtsalltag.
Dabei soll vor allem dem individuellen Leistungsfortschritt Rechnung getragen werden
(z.B. durch die Verbesserung einer bestimmten Technikbeherrschung im Laufe des Unterrichtsalltags)

Unterrichtsvorhaben Nr. 6: ***Tischtennis***

Zeitbedarf: 9. - 12. Woche, ca. 12 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:
Kompetenzerwartungen: 8 BWK 1, 8 BWK 3, 8 BWK 4, 8 MK 1

1) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz
… in Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten anwenden, beschreiben und Korrekturhilfen umsetzen
...sich in komplexen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten
...das Spiel fair, mannschaftsdienlich und regelgerecht spielen

2) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
Methodenkompetenz
...grundlegende Spielregeln situationsgemäß verändern und vereinbaren und die Folgen der Regelveränderungen erläutern

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:
(a) Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung
- Wahrnehmung und Körpererfahrung
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens

(e) Kooperation und Konkurrenz
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen und Mannschaftsbildungsprozessen
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
– Auffrischung grundlegender Techniken – Doppelspiel – spielsituativ flexible Anwendung der erlernten Grundschläge (automatisieren) – Angriffs- und Abwehrtaktiken	– Ggf. Video – Stationskarten – Flipchart	– *Üben und Festigen der tischtennisspezifischen Techniken* – *Wiederholung der Regeln* – bei Anwendung der unterschiedlichen Techniken im Spiel: Differenzierung durch Herabbrechen der Schlagtechniken – Angriffs- und Abwehrtaktiken durch Isolierung in Partnerübungen kennenlernen und diese Übungen nutzen, um sie im Doppel und Einzel umzusetzen	– Vorhand-/Rückhandschlag – Topspinschlag – Schupfschlag – Unterschnittschlag – Stopp – Konterschlag – Kurzer/langer Aufschlag – diagonal/parallel – Regelkunde

Fettdruck = neu eingeführt; Kursivdruck = zur Vertiefung; Unterstreichung = zur Wiederholung; * Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

- Ordnungsgemäßer Auf- und Abbau der Platten/Netze etc. Zu Beginn der UE besprechen und auf „Ausübung“ achten
- ggf. Leistungskontrolle am Ende durch Überprüfung der Schwerpunkte der UE, laut Arbeitsplan (je nach Vorkenntnissen/Leistungsstand der Klasse)

Verbindung zu anderen Arbeitsfeldern des Faches und der Schule:
(innerfachliche Bezüge, fächerverbindende Vorhaben, Sprachförderung, Thementage, Wettbewerbe, Berufswahlvorbereitung, …)

- Vorbereitung auf das jahrgangsinterne Tischtennisturnier durch Wettkampfsimulationen (klasseninternes Turnier)

7.1 Jahrgang 10

Unterrichtsvorhaben Nr. 1: ***Volleyball – „Richtig Volleyball spielen" – vom 3 v. 3 zum 6 v. 6***

Zeitbedarf: 1. - 4. Woche, ca. 12 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:
Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, BWK 3, MK 1, MK3, UK 2

2 **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
... komplexe technische, koordinative Fertigkeiten in Spielsituationen anwenden, erläutern und Korrekturhilfen geben.
… taktisches Verhalten in Handlungs-/ Spielsituationen situationsgemäß ändern und erläutern.
… Darstellungen von Spielsituationen erläutern und umsetzen.

2) **Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können …
Methodenkompetenz:
… Darstellungen von Spielsituationen erläutern und umsetzen.
… Spielregeln unter konstitutiven, strategischen und sozialen Aspekten unterscheiden und situationsgerecht anpassen.
… Sportspiele und Spielwettkämpfe selbständig organisieren und Schiedsrichtertätigkeiten nach komplexen Regeln übernehmen.

3.) **Kompetenz**: Die Schülerinnen und Schüler können …
Urteilskomeptenz:

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:
(a) Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung
- Wahrnehmung und Körpererfahrung
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens

(e) Kooperation und Konkurrenz
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen und Mannschaftsbildungsprozessen
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)

Arbeitsplan

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
◦ Vertiefung der Grundtechniken Pritschen ◦ Baggern ◦ Unterer Aufschlag/oberer Aufschlag ◦ Einfacher Block ggfs. Doppelblock ◦ Sicherung	• Sportiv Volleyball • Sportpraxis	• *Methodische Übungsreihen vom Einfachen zum Komplexeren* • *Wiederholung der erlernten Grundtechniken und Spielzüge* • *Lehrvideos*	• Techniken (Pritschen, Baggern, Stellen, Legen) • Blocken • Sicherung
• Festigung der Spielpraxis/Taktik ◦ *Spielregeln* ◦ *komplexe Spielzüge* ◦ *Positionen im Kleinspiel* ◦ **3 v. 3 über 4 v. 4 zu 6 v. 6** • Situations- und Positionsbezogene Aufstellung	• Beobachtungsbogen • Arbeitsblätter zur taktischen Aufstellung und Fehlerkorrektur	• Volleyballturnier	• *Spielregeln* • *komplexe Spielzüge über drei Stationen* • **3 v. 3; 4 v. 4; 6. V. 6** • Spiel mit- und gegeneinander

<u>Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung</u>:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

- Auf- und Abbau der Volleyballanlage eigenständig
- Leistungskontrolle der Spielfähigkeit – kommt ein Spiel zustande? Annahme, Stellen und Legen des Balls; Abwehr Block setzen
- Differenzierung ist durch die Spielform möglich sowie des Setzens eines einfachen Blocks oder Doppelblocks bei leistungsstarken Spielern (Sicherung)

Unterrichtsvorhaben Nr. 2: ***Gruppenchoreografie mit Tanz***

Zeitbedarf: 7.-13. Woche, ca. 15 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:
Kompetenzerwartungen: 10 BWK 1-4, 10 MK 1, 10 UK 1

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können …
Bewegungskompetenz

- ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern.
- Objekte und Materialien in das ästhetisch- gestalterische Bewegungshandeln integrieren
- Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung sowie Synchronität von Körper/ Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – auf erweitertem Niveau anwenden und zielgerichtet variieren.
- ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsabsichten, – aufgaben und – anlässen eigene Kompositionen (z. B. Fitnesschoreografien in der Gruppe, tänzerische Gruppengestaltung) entwickeln, umsetzen und präsentieren

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können …
Methodenkompetenz

- ihr ästhetisch-gestalterisches Bewegungsrepertoire aus unterschiedlichen Bereichen (z. B. Schulsport, Hobbys, Trends der Jugendkultur, etc.) für eine Präsentation
  (z.B. auch Schulaufführung) nutzen.

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können …
Urteilskompetenz

- bewegungsbezogene Klischees (u. a. Geschlechterrollen) beim Gestalten, Tanzen, Darstellen kritisch bewerten und beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a1, a2, a3, b1, b2, b3
Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung (a)
a1 Wahrnehmung und Körpererfahrung
a2 Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
a3 Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens

Bewegungsgestaltung

b1 Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch)
b2 Variationen von Bewegung (u. a. räumlich, zeitlich, dynamisch)
b3 Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und -objekte.

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
Thema – Gruppenchoreografie mit Tanz – die SuS sollen gemeinsam eine Choreografie erarbeiten, die kriteriengeleitet durchgeführt werden soll	– Internet – Z.B. „Tanzen kompetenzorientiert“, Cornelsen Verlag – Boxen – Beamer – Spiegel!?	– Gruppenarbeit – Kriterien, an deren die Leistung der Gruppe bewertet werden kann (z.B. Kreativität, Synchronität, Variabilität etc.) – Differenzierungen durch die Komplexität und Länge der Choreografie möglich	– Schrittweise Erarbeitung einer Choreografie durch Zerlegung und Übung einzelner Elemente

Fettdruck = neu eingeführt; Kursivdruck = zur Vertiefung; Unterstreichung = zur Wiederholung; * Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

- **Leistungsbewertung:** Leistungskontrolle am Ende der UE anhand der Erfüllung der vereinbarten Kriterien (s. auch „Didaktisches Vorgehen)
- **Unterrichtsbegleitend:** - Anstrengungsbereitschaft
  - Kooperation mit anderen Gruppenmitgliedern

Verbindung zu anderen Arbeitsfeldern des Faches und der Schule:
(innerfachliche Bezüge, fächerverbindende Vorhaben, Sprachförderung, Thementage, Wettbewerbe, Berufswahlvorbereitung, …)

- Kooperatives Lernen, Soziales Lernen im Klassenverband
- Nutzen der UE zur Gestaltung des „kulturellen Lebens“ der Schule, z.B. Aufführungen am Schulfest etc.

Unterrichtsvorhaben Nr. 3: ***Handball (Anknüpfung an Handball in Jg. 9)***

Zeitbedarf: 14. - 18. Woche, ca. 12 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:
Kompetenzerwartungen:

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können …

Bewegungskompetenz
- komplexe technische, koordinative Fertigkeiten in Spielsituationen anwenden, erläutern und Korrekturhilfen geben.
- die Merkmale fairen Spielens reflektieren und erläutern sowie sich aktiv für faire Spielprozesse einsetzen.
- taktisches Verhalten in Handlungs-/Spielsituationen situationsgemäß ändern und erläutern.
- das ausgewählte große Sportspiel auf fortgeschrittenem Niveau spielen und die spielspezifischen Gelingensbedingungen erläutern.
- das ausgewählte Partnerspiel auf fortgeschrittenem Niveau regelgerecht, fair mit- und gegeneinander spielen und die spezifischen Gelingensbedingungen erläutern.

Methodenkompetenz
- Darstellungen (z. B. Graphik, Foto, Film) von Spielsituationen erläutern und umsetzen.
- Spielregeln unter konstitutiven, strategischen und sozialen Aspekten unterscheiden und situationsgerecht anpassen.
- Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren und Schiedsrichtertätigkeiten nach komplexem Regelwerk übernehmen.

Urteilskompetenz
7. die eigenen technischen, koordinativen Fertigkeiten differenziert beurteilen.
8. die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

A: Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung	a2: Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen a3: Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
C: Wagnis und Verantwortung	c2: Emotionen (u. a. Freude, Frustration, Angst) c3: Handlungssteuerung (u. a. Regeln)

D: Leistung	d1: Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) d2: Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche) d3: Differenziertes Leistungsverständnis (z. B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung)
E: Kooperation und Konkurrenz	e1: Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) e2: soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen und Mannschaftsbildungsprozessen e3: (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen e4: Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)
F: Gesundheit	f1: Unfall- und Verletzungsprophylaxe

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
20) Vertiefung der grundlegenden Techniken	21) Evtl. Video... 22) ggf. GL: 23) ggf. Plus:	24) *Üben* und **festigen** handballspezifischer Techniken 25) ggf. GL: 26) ggf. Plus:	27) Techniken (Dribbeln, Passen, Ballannahme, Wurf...) 28)
29) Vertiefung der Spielpraxis/Taktik	30) Flipchart 31) Analyse von Videosequenzen	32) *Üben* und **festigen** handballspezifischer Taktiken 33) Faires Verhalten in Wettkampfsituationen 34) *Von einfachen Handballvariationen* zum **Turnierspiel Handball**	35) Regelkunde 36) Einfache Angriffstaktiken (Einzel-, Partner- und Gruppentaktiken) 37) Einfache Abwehrtaktiken (Einzel-, Partner- und Gruppentaktiken)

Fettdruck = neu eingeführt; Kursivdruck = zur Vertiefung; Unterstreichung = zur Wiederholung; * Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

8 **Leistungsbewertung:** Leistungskontrolle am Ende der UE anhand der Bewegungsausführung verschiedener, zuvor erlernter Übungen in unterschiedlichen Niveaus möglich

9 **Unterrichtsbegleitend: -** Einhaltung von (Spiel-)regeln
- Anstrengungsbereitschaft

10 **Punktuell: -** Beobachtung der Bewegungsausführung

Verbindung zu anderen Arbeitsfeldern des Faches und der Schule:
(innerfachliche Bezüge, fächerverbindende Vorhaben, Sprachförderung, Thementage, Wettbewerbe, Berufswahlvorbereitung, …)

11 Kooperatives Lernen, Soziales Lernen im Klassenverband

Unterrichtsvorhaben Nr. 4: ***Fitness***

Zeitbedarf: 16. - 21. Woche, ca. 15 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:
Kompetenzerwartungen:

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können …

Bewegungskompetenz

- sich selbstständig funktional – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen und entsprechende Prozesse funktionsgerecht planen.
- ausgewählte Faktoren der Leistungsfähigkeit (u. a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen weiterentwickeln und dies in komplexeren sportbezogenen Anforderungssituationen zeigen.
- unterschiedliche Entspannungstechniken (z. B. progressive Muskelentspannung) ausführen und deren Funktion und Aufbau beschreiben.
- Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung sowie Synchronität von Körper/ Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – auf erweitertem Niveau anwenden und zielgerichtet variieren.

Methodenkompetenz

- ein Aufwärmprogramm nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten.

– grundlegende Methoden zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung der Leistungsfaktoren (u. a. der Ausdauer) entwerfen und umsetzen.

Urteilskompetenz

– ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen beurteilen.

– gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Körperideale und Verhaltensweisen beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

A: Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung	a1: Wahrnehmung und Körpererfahrung
	a2: Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
	a3: Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
B: Bewegungsgestaltung	b1: Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch)
	b2: Variationen von Bewegung (u. a. räumlich, zeitlich, dynamisch)
	b3: Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und -objekte.
D: Leistung	d1: Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)
	d2: Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)
	d3: Differenziertes Leistungsverständnis (z. B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung)
F: Gesundheit	f1: Unfall- und Verletzungsprophylaxe
	f2: grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens

f3: Unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
• Kraft-, Kraftausdauer-, Ausdauertraining • Bewertung einzelner Übungen in Bezug auf ihre körperliche Wirkung	• z.B. Fitnessstudio • Medizinbälle • Skipping-Ropes	• Stationenarbeit mit Fokus auf verschiedene Muskelgruppen • verschiedene Ausdauertrainingsformen (z.B. Intervalltraining, HIT) • gegenseitige Bewegungsüberprüfung und -verbesserung	• Kraft • Kraftausdauer • Ausdauer • Pulsbereiche • aerobe anaerobe Belastungsbereiche

Fettdruck = neu eingeführt; Kursivdruck = zur Vertiefung; Unterstreichung = zur Wiederholung; * Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

4 **Leistungsbewertung:** unterrichtsbegleitende Leistungsbewertung (Einsatzbereitschaft); gegenseitige Bewegungsüberprüfung und -verbesserung
5 **Punktuell: -** Beobachtung der Bewegungsausführung

Verbindung zu anderen Arbeitsfeldern des Faches und der Schule:
(innerfachliche Bezüge, fächerverbindende Vorhaben, Sprachförderung, Thementage, Wettbewerbe, Berufswahlvorbereitung, …)

6 Kooperatives Lernen, Soziales Lernen im Klassenverband

Unterrichtsvorhaben Nr. 5: Leichtathletik

Zeitbedarf: 8. – 14. Woche, ca. 12 Stunden à 45 Minuten

Zu entwickelnde Kompetenzen:
Kompetenzerwartungen: 8 BWK 4, 8 MK 1

1) Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können …
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
... unter Anleitung für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren.
... einen leichtathletischen Mehrkampf unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

(a) Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung
- Wahrnehmung und Körpererfahrung
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen

(c) Wagnis und Verantwortung

c2: Emotionen (u. a. Freude, Frustration, Angst)
c3: Handlungssteuerung (u. a. Regeln)

(d) Leistung
- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)
- Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)
- Differenziertes Leistungsverständnis (z. B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung)

Arbeitsplan:

Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, …)	Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Übungshefte, …)	Didaktisches Vorgehen (Methoden, Medien, Differenzierung, …)	Wichtiges Fachwissen (Fachtermini, Verfahren, …)
1) Thema Für einen leichtathletischen Wettkampf trainieren	– Arbeitskarten – Unterrichtsgespräch – Stationskarten – Lernvideos	– Wettkampforientierte Vorbereitung – **Technikverbesserung** – *Laufschule, Lauf-ABC* – *Steigerungsläufe* – *Intervallläufe Partnerbeobachtung zur Technikkorrektur* – *Sicherheit auf der Leichtathletikanlage*	– Schnelligkeit – Lauf-ABC Wettkampfregeln Messverfahren – Anlauf – Start, Tiefstart

Fettdruck = neu eingeführt; Kursivdruck = zur Vertiefung; Unterstreichung = zur Wiederholung; * Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:
(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, …)

Leistungskontrolle
Als Kontrollgrundlage dienen die Ergebnisse beim Sportfest sowie regelmäßige Leistungsüberprüfungen im Unterrichtsalltag.
Dabei soll vor allem dem individuellen Leistungsfortschritt Rechnung getragen werden
(z.B. durch die Verbesserung einer bestimmten Technikbeherrschung im Laufe des Unterrichtsalltags)

12 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

12.1 Allgemeines

Text

12.2 Kriterien zur Beurteilung der sonstigen Mitarbeit

Text

12.3 Lernerfolgsüberprüfungen und schriftliche Leistungskontrollen

Text

12.4 Facharbeiten

Text

13 Qualitätssicherung und Evaluation

13.1 Unterkapitel

Text

13.2 Unterkapitel

Text